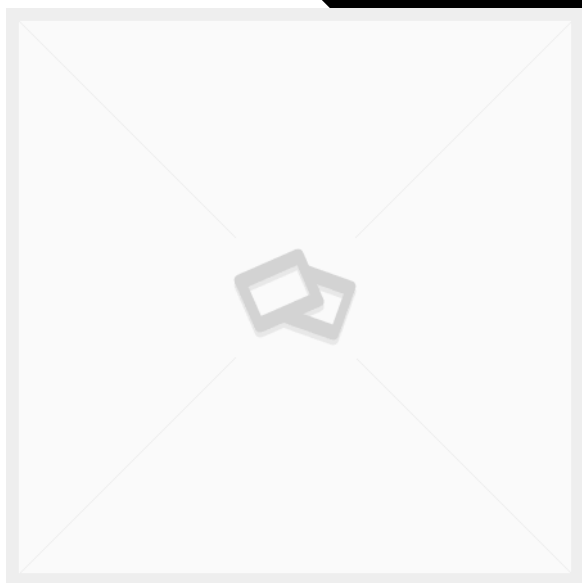


KEINE INDUSTRIALPOLITIK FRANZÖSISCHER ART IN DEUTSCHLAND



Veröffentlicht am 14. April 2019

[Ordentlicher Landesparteitag](#)

Der Landesparteitag möge beschließen:

Die FDP lehnt die Politik der Bundesregierung ab, die die deutsche Wirtschaft und europäischer Champions in einzelnen Branchen durch staatliche Förderung und zum Teil auch befristete Subventionen für Unternehmen durch den Staat ab. Ebenso lehnt sie die Politik der Bundesregierung ab, die das Wettbewerbsrechts zugunsten der europäischen Champions und europäischer Champions ab. Wir wollen keine staatlichen Firmenfusionen auf europäischer Ebene und fordern die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit innerhalb Deutschlands.

Begründung:

Gerade der Wettbewerbsdruck, der dazu geführt hat, dass deutsche Unternehmen in vielen Märkten führend sind. Monopole und Marktdominanz sind hingegen nur selten innovativ und oftmals schwerfällig bei der Anpassung an neue Rahmenbedingungen. Zudem ist es fraglich, ob die Industrien der Zukunft sind. Um im Wettbewerb erfolgreich zu sein, sollte sich die Bundesregierung darauf konzentrieren, Rahmenbedingungen für die Industrie positiv zu gestalten.

(Grundlagen: niedrige Energiepreise, steuerliche Förderung von Forschung im Bereich der Batterietechnik statt mit Steuergeldern ein Batteriezellenwerk mit vorhandener Technologie zu bauen) sind Forschung in die nächste Batteriezellengeneration und die Finanzierung von Start-Ups von staatlicher Seite zu finanzieren. Um gegen die Abhängigkeit von China, vorzugehen gibt es andere Maßnahmen wie z.B. Übernahmen, Sanktionen und Ausschlüsse von Ausschreibungen.